

## **Im kinderreichen Emsland – eine heile Welt?**

**Meppen 05.09.2002**

**von Thomas Bärthlein**

**Kramer:**

“Ich denke, wir haben eine recht ländliche Gegend hier noch. Und bei uns sind also Familien mit zwei, drei Kindern eigentlich nichts Ungewöhnliches. Ich denke, die Kinder wachsen auch in einer schönen Umgebung hier auf.”

Heike Kramer ist selber Mutter von zwei Kindern und Vorsitzende des Eltern-Beirats im Meppener Kindergarten St. Marien.

Ist das Leben mit Kindern im Emsland also noch die reine Idylle?

Barbara Stülke bestreitet das energisch. Seit 25 Jahren Erzieherin im Kindergarten, hat sie einen Wechsel in der Elterngeneration festgestellt - nicht zum Guten...

**Stülke:**

**“Also vor zwanzig Jahren hatten wir das Gefühl, dass die Arbeit grundsätzlich im Kindergarten von den Eltern mehr mitgetragen worden ist. Jetzt ist es oft so, dass die Eltern Verantwortung gerne abgeben, dass sie immer weniger bereit sind, Mitverantwortung zu tragen, und sich auch immer weniger integrieren und einspannen lassen für ein gutes Miteinander.”**

Auch Heike Kramer glaubt, dass viele Eltern selbst immer weniger Zeit für die Kinder haben. Das zeigt sich zum Beispiel beim Engagement im Kindergarten:

**Kramer:**

**“Zu Elternversammlungen direkt von den Gruppen ist eine sehr geringe Beteiligung eigentlich, kann man sagen. Es ist teilweise weniger als die Hälfte, die sich dann wirklich interessieren auch für die Arbeit, die von den Erzieherinnen geleistet wird.”**

Nicht nur die Eltern - auch die Kinder haben sich geändert, findet Barbara Stülke:

**Stülke:**

**“Wenn sie etwas anfangen zu spielen, muss es schnell fertig werden. Das Ziel muss schnell erreicht werden. Und dieses Entwickeln und entwickeln Lassen und Überlegen und Denken, das ist schade, dass das nicht mehr so bei den Kindern gefragt ist.”**

Die Kinder haben vielleicht weniger Geduld und Phantasie als früher - dafür sind sie, durchs Fernsehen zum Beispiel, in anderen Dingen auch weiter als vor zwanzig Jahren. Die Flutkatastrophe der vergangenen Wochen ist auch im Kindergarten ein großes Thema...

**Stülke / Kinder:**

**“Was war mit vielen Flüssen in Deutschland?” “Die sind übergelaufen!” “Richtig!” “Das ganze Land war überschwemmt!” usw.**

Über die Umwelt sprechen die Kinder und Erzieherinnen dieses Jahr besonders ausführlich. “Die vier Elemente” heißt das “Jahres-Thema” im Kindergarten. In der Eingangshalle hängen

die Wassertropfen als blaue und grüne Männchen und der Wind ist mit durchsichtiger Plastikfolie dargestellt. Aber vor allem geht es gerade um das Männchen "Knolle" - wie Kindergarten-Leiter Julius Kobor erklärt:

**Kobor:**

**“Ein Stück weit vertritt ‘Knolle’ die Erde, ist ein Sohn der Erde. Und ‘Knolle’ ist auf die Erde gekommen, um den Kindern zu zeigen, wie man mit der Erde umzugehen hat.”**

Den viel diskutierten "Bildungsauftrag" nimmt der Kindergarten mit solchen Projekten bereits wahr. Julius Kobor fühlt sich durch die Debatte um die PISA-Studie deswegen auch nicht in der Defensive - das schlechte Abschneiden deutscher Schüler im internationalen Vergleich führen Experten auch auf Defizite im Kindergarten zurück:

**Kobor:**

**“Uns hat’s eigentlich eher noch motiviert zu sagen, lass uns zusammensetzen, uns Dinge entwickeln lassen, und dann halt entsprechend was auch für dieses Jahr wieder umzusetzen.”**

Bei allen Ansprüchen von Politik und Eltern, bei allen Schwierigkeiten - auch der Meppener Kindergarten muss mehr als 20 Prozent Kinder integrieren, die nicht Deutsch als Muttersprache sprechen: Trotzdem macht Julius Kobor und seinem Team die Arbeit immer noch Spaß. Und manchmal ist es dann doch wieder idyllisch im Meppener Kindergarten...

**Lied (Kinder singen)**

**“Wir sind Wunderkinder, ja wir sind einmalig, einfach genial und phänomenalig...”**